

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)

Autor: Roland Schmellenkamp

Artikel vom 01.10.2007

## Im »Toten Winkel« ist es gefährlich

Schüler der Mörburgschule Schutterwald machten ein Sicherheitstraining mit / Lkw vor Ort

*Fünf Klassen hatten am Freitag auf dem Parkplatz der Mörburgschule die Gefahrenzonen nahe bei großen Lkw kennengelernt.*

Schutterwald. Fabian Dürr (9) sitzt auf dem Lkw-Fahrerplatz und ist begeistert: Riesen-Lenkrad, verstellbare Armstützen und ein Blick auf die Straße von ganz weit oben. Doch der kleine »König der Straße« sieht trotz vier Spiegel an den Fahrerhaus-Türen viele seiner Klassenkameraden der 3b nicht.

Diese stehen nämlich im so genannten »Toten Winkel«, von dem es eigentlich mehrere gibt. Insbesondere direkt vor dem Kühler und rechts neben der Zugmaschine sind Bereiche, die die Fahrer nicht einsehen können. Damit die Kinder dies verstehen, durfte sich von fünf Klassen jedes mal auf den Fahrersitz setzen und in die Spiegel schauen.

Gefahr vor der Kabine

Bei der Aktion der Schutterwälder Spedition Gutmann wurden die gefährlichen Bereiche mit rot-weißem Klebeband gekennzeichnet.

Mitarbeiter Franz Armbruster erläutert: »Zu den gefährlichen Situationen gehört es, wenn Lastwagenfahrer an Ampeln abbiegen. Die meisten Zweiradfahrer und Fußgänger wissen nicht von der Gefahr, in die sie sich begeben, wenn sie dicht neben einem Brummi sind oder knapp vor der Fahrerkabine die Straße überqueren.« Die Aktion findet zum ersten Mal an der Mörburgschule statt, Armbruster sagt aber: »Wir wollen sie nun jedes Jahr machen.«

Mit dabei war auch der Lkw-Fahrer Rolf Knobloch, der seit neun Jahren für Gutmann Schwertransporte lenkt. Der Legelshurster erläutert, dass zwar von den insgesamt vier Rückspiegeln je einer rechts und links der Kabine ein Weitwinkelspiegel ist, mit dem der Fahrer große Bereiche der Straße im seitlichen Bereich sehen kann – aber nicht alles.

Am Freitagvormittag war auch Verkehrspolizist Martin Röderer dabei. Er lobt die »gute Aktion«. Die Mörburgschule mache viel im Bereich Verkehrssicherheit, was auch sinnvoll sei: »Im Ort gibt es sehr viel Lkw-Verkehr bei der Zufahrt ins Industriegebiet und zur Autobahn«.

Zwar könne er sich nur an einen aktuellen Unfall erinnern, bei dem ein Kind im »Toten Winkel« verunglückt ist, aber es sei gut, zur Vorbeugung etwas zu machen. Dieser Unfall habe sich 2006 bei Kehl zugetragen, dort kam ein sechsjähriger Junge mit seinem Rad zwischen einen Lkw und ein geparktes Auto. Röderer: »Das ist noch glimpflich abgelaufen, der Junge hatte nur leichte Verletzungen.«

Die Spedition Gutmann ist auf Schwertransporte bis 250 Tonnen Ladegewicht mit Überlänge und -breite spezialisiert. Ein Kunde ist die Firma Herrenknecht, für die riesige Tunnelbohrmaschinen transportiert werden.

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)

Autor: Roland Schmellenkamp

Artikel vom 01.10.2007

Foto © Roland Schmellenkamp



Fabian Dürr (9) sieht vom Fahrersitz in zwei Rückspiegel der Zugmaschine.